

Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.
Hegelstraße 59
55099 Mainz
Tel: 06131/39-38300, Fax 06131/39-38310
E-Mail: igl@uni-mainz.de
Internet: www.igl.uni-mainz.de



Dezember 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem zweiten Rundschreiben des Jahres 2019 aktuelle Informationen zur Arbeit des Instituts zukommen zu lassen.

Konkret möchten wir Sie vor allem auf kürzlich erschienene Publikationen aufmerksam machen. Auch freuen wir uns, Ihnen unsere Vortragsreihe 2020 vorstellen zu dürfen.

Die zahlreichen Institutsprojekte der landeshistorischen wie auch der sprachwissenschaftlichen Abteilung laufen erfolgreich weiter. Auf einige Schwerpunkte und neue Vorhaben möchten wir Sie in diesem Rundschreiben gerne hinweisen:

Aktuelles aus den Projekten

Wanderausstellung und Themenseite zur Besatzungszeit 1918–1930

Das IGL bearbeitet 2020 in Zusammenarbeit mit der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz sowie zahlreichen lokalen und regionalen Archiven und Museen das Projekt „Alltag in der Besatzungszeit 1918-1930 im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz“. Eine Ausstellung mit 20 Rollups wandert ab Ende 2020 durch unser Bundesland. Anknüpfend an unser Projekt zum Ersten Weltkrieg wird die Besatzungszeit gemeinsam mit dem Projekt „Amerikaner in Rheinland-Pfalz von 1918-1923“ auf der Themenseite www.1914-1930-rlp.de präsentiert. Wie schon 2014 fördert die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur unser Vorhaben.

Bislang prägen vor allem Propagandaschriften u. ä. das Bild der gegenseitigen Wahrnehmung von Siegern und Besiegten in der Zwischenkriegszeit. Viele BürgerInnen wissen kaum etwas über die Besatzung des heute rheinland-pfälzischen Raums 1918-1930 durch Franzosen und Amerikaner. Die Erforschung der Alltagserfahrungen bleibt ein Desiderat. Anhand ergänzender Quellentypen wie Ego-Dokumenten wird die Vielfältigkeit der Wahrnehmung der Besatzungszeit untersucht.

Parallel läuft die Arbeit am Projekt „Stars and Stripes am Deutschen Eck – Die amerikanische Besetzung im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz (1918-1923)“ weiter. Aktuell ist in der SWR-Mediathek in der Sendereihe „Bekannt im Land“ der 30minütige Film „Vergessene Besatzer“ zu sehen (<https://www.ardmediathek.de>). Er entstand unter wissenschaftlicher Beratung und Beteiligung des IGL und gibt einen bewegten Einblick in das noch immer vergleichsweise unbekanntes Thema der amerikanischen Besetzung der Rheinlande nach dem Ersten Weltkrieg.

Zeitreise zum Hambacher Fest

Nachdem bereits 2018 die Präsentation des Hambacher Schlosses auf Google Arts & Culture (<https://bit.ly/2LWgYP7>) vorgestellt werden konnte, folgt nun ein weiteres Projekt zur Digitalisierung des Hambacher Schlosses. Das Kooperationsprojekt der Staatskanzlei RLP, des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur RLP, des Bildungsministeriums RLP, der Stiftung Hambacher Schloss, Google Arts & Culture sowie des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. ging im Oktober 2019 an den Start und ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern der App Google Expeditions eine virtuelle Reise zum Hambacher Fest und durch das Hambacher Schloss. Die Expedition besteht aus fünf Panoramen mit Fotos sowie 360°-Illustrationen und erweckt so das 19. Jahrhundert als *Virtual Reality* zum Leben. Die kostenlose Google Expedition App kann für alle mobilen Endgeräte heruntergeladen werden, für den VR-Modus werden Smartphones sowie Cardboards (günstige VR-Brillen aus Karton) benötigt.

Google Expeditions bietet einen Zugang für alle interessierten BesucherInnen, wurde jedoch auch für den Einsatz in Schulkassen entwickelt. Die Stiftung Lesen hat zur Expedition eine Handreichung für eine Unterrichtsreihe zum Thema „Das Hambacher Fest in der Demokratiegeschichte“ herausgegeben (<https://www.derlehrerclub.de/aktuelles/sekundarstufe/expeditions>).

Zu finden ist die Expedition zum Hambacher Schloss in der Bibliothek der Google Expeditions App unter dem Stichwort „Hambacher Schloss“ oder „Hambach Castle“ (englische Version).

Verbesserungen am Regionalportal *regionalgeschichte.net*

Seit einigen Wochen besitzt unser Regionalportal *www.regionalgeschichte.net* eine neue, moderne Startseite. Die einzelnen Regionen von Rheinland-Pfalz und die historisch verbundenen Gebiete sind nun besser strukturiert dargestellt und die Suchfunktion wurde optimiert. Weitere technische Modernisierungen des Portals sind geplant.

Der Webseiten-Bereich „Bibliothek“ wurde umstrukturiert und übersichtlicher gestaltet. Neben mehr als 600 Aufsätzen zu unterschiedlichen Themen und Epochen und 365 Biografien zu rheinland-pfälzischen Persönlichkeiten finden Sie in diesem Abschnitt von *regionalgeschichte.net* umfassende Recherchehilfen für die eigene Forschung und ein Glossar historischer Fachbegriffe.

Auch inhaltlich geht es mit großen Schritten voran. Für das im letzten Rundschreiben vorgestellte Forschungsvorhaben „Regionalgeschichte.net – Ortsgeschichte in Nassau“ wurde die neue Region „Rhein-Lahn“ auf der Website gestartet. Einige Orte des Rhein-Lahn-Kreises sind dort bereits zu finden, weitere folgen fortlaufend.

Das Geschichtsmobil – seit 10 Jahren mit *regionalgeschichte.net* unterwegs

Im Jahr 2019 feiert das IGL ein ganz besonderes Jubiläum. Seit inzwischen zehn Jahren ist das Geschichtsmobil als fahrbare Forschungsstation im ganzen Land unterwegs. Im Jahr 2009 wurde das Fahrzeug vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur aus den Mitteln des Konjunkturpakets II finanziert. Über 100.000 Kilometer hat das Mobil bereits bei seinen Besuchen zurückgelegt und an zahlreichen Orten Station gemacht – von A wie Alzey bis Z wie Zahlbach. Mit individuell gestalteten Mini-Ausstellungen und interaktiven Bildungsangeboten möchte das Geschichtsmobil die Menschen vor Ort erreichen. Während die Vermittlung von Geschichte in größeren Städten durch staatliche Einrichtungen gewährleistet ist, bleiben die kleineren Gemeinden häufig weitgehend unberück-

sichtigt. Das Geschichtsmobil fährt zu den Menschen hin, um sie für historische Themen zu begeistern und die BesucherInnen können an einem Informationsstand Spannendes zu ihrer regionalen Geschichte entdecken.

Sie möchten, dass das Geschichtsmobil des IGL auch in Ihrer Gemeinde Station macht? Informieren Sie sich unter <https://www.regionalgeschichte.net/geschichtsmobil.html> über das Angebot oder schreiben Sie eine Mail an igl@uni-mainz.de.

Mainzer „Gastarbeiter“ der ersten Generation – Wanderausstellung

Ab 1955 schloss die Bundesrepublik mit zumeist südeuropäischen Staaten Anwerbeabkommen ab, die die Beschäftigung von „Gastarbeitern“ in Deutschland zum Ziel hatten. Viele blieben entgegen ihren ursprünglichen Plänen auf Dauer und fühlten sich bald hier zu Hause, auch wenn die Eingewöhnung oft schwierig war und nicht ohne Konflikte verlief. In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Stadthistorischen Museum Mainz, dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. und SchülerInnen vom Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss wird dieses fast vergessene Kapitel der Mainzer Nachkriegsgeschichte in Erinnerung gerufen. Gemeinsam wurden ehemalige „Gastarbeiterinnen“ und „Gastarbeiter“ der ersten Generation aus verschiedenen Herkunftsländern interviewt, die in den 1950er bis 1970er Jahren nach Mainz kamen.

Die Ausstellung hat schon acht Stationen in Mainz besucht; zuletzt stand sie in der Landeszentrale für politische Bildung und fand regen Zuspruch. Die Wanderausstellung kann auf Anfrage kostenlos ausgeliehen werden.

Dialektsprecher gesucht!

Im Rahmen einer von unserer stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Damaris Nübling betreuten Doktorarbeit an der Universität Mainz werden dringend Dialektsprecher und Dialektsprecherinnen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland gesucht, die Interesse daran haben, an einer schriftlichen Befragung teilzunehmen. Dabei werden ihnen einfache hochdeutsche Sätze zugeschickt, die es in den Ortsdialekt zu übersetzen gilt. Falls Sie oder Personen in Ihrem Umfeld 70 Jahre oder älter, orts- und dialektfest sind, würden wir uns ganz besonders über Ihre (bzw. deren) Teilnahme freuen.

Melden Sie sich bei Interesse gerne per Mail oder postalisch bei:

Andreas Klein

dialekt@uni-mainz.de

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

FB 05 - Philosophie und Philologie

Deutsches Institut

Historische Sprachwissenschaft des Deutschen

55099 Mainz

Personelle Veränderungen in der sprachwissenschaftlichen Abteilung

Im Herbst dieses Jahres haben wir unseren langjährigen Mitarbeiter Dr. Georg Drenda in den Ruhestand verabschiedet. Nach seinem Studium der Deutschen Philologie, Philosophie und Pädagogik in Mainz und Marburg wurde Georg Drenda mit einer dialektologischen Arbeit promoviert. Seit 1982 war Herr Drenda als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz tätig. In seinen Forschungsschwerpunkten

Variationslinguistik, Dialektologie, Phonetik und Phonologie veröffentlichte er zahlreiche Publikationen und Aufsätze. Zuletzt erschien pünktlich zu seinem Ruhestand eine Studie über das Hunsrück Platt.

Gleichzeitig freuen wir uns, eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team begrüßen zu können: Frau Simone Busley studierte bis 2013 Germanistik, Philosophie und Bildungswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Von 2013 bis 2014 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und von 2013 bis 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Digitalen Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD) an der Technischen Universität Darmstadt (Arbeitsstelle Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz).

Seit 2015 war Simone Busley wissenschaftliche Mitarbeiterin im trinationalen DFG-Projekt "Das Anna und ihr Hund – Weibliche Rufnamen im Neutrum" unter der Leitung von Prof. Dr. Damaris Nübling (Deutschland, Mainz), Prof. Dr. Peter Gilles (Luxemburg, Luxembourg) und Prof. Dr. Helen Christen (Schweiz, Fribourg). Nach der Fertigstellung Ihrer Doktorarbeit zu den Funktionen neutraler Frauennamen (*das Maria*) in deutschen Dialekten freuen wir uns, sie im Team des IGL begrüßen zu dürfen.

Veranstaltungen

Vortragsreihe 2020

Mainz und Frankfurt im Mittelalter – Konkurrenzen, Wechselbeziehungen, Symbiosen

Weltstädtisch präsentiert man sich gerne in Frankfurt am Main, der Stadt der Börse, der Messen, der Banken, in *Mainhattan* eben, wie manche sagen. Eher Bodenständiges zählt in der Landeshauptstadt Mainz, Bischofssitz, Fastnachtshochburg und Stadt der Medien. Galt Mainz im Hochmittelalter noch als europäische Metropole, als *Metropolis Germaniae*, wurde sie bis in die Zeit des Johannes Gutenberg zu einer mittelgroßen kurfürstlichen Residenzstadt. Frankfurt entwickelte sich hingegen von der Königspfalz zur Reichs- und Messestadt sowie zur Krönungsstadt der römisch-deutschen Könige und Kaiser.

Die interdisziplinär ausgerichtete Vortragsreihe des IGL beleuchtet die unterschiedliche Entwicklung beider Städte im Mittelalter. In vergleichender Perspektive geht es dabei auch um zahlreiche Aspekte der Symbiose, der Wechselbeziehungen und Verflechtungen zwischen beiden Städten. Damit werden Phänomene behandelt, die auch für aktuelle Diskussionen um raumordnende und identitätsbildende Prozesse in der fragmentierten Region an Rhein und Main von Interesse sein können.

Vortragsprogramm

_Montag, 20. April 2020, 19.00 Uhr, Haus am Dom

Erzbischöfliches Mainz und königliches Frankfurt: zwei mittelalterliche Nachbarstädte (Prof. Dr. Ernst Dieter Hehl, Mainz)

_Dienstag, 5. Mai 2020, 19.00 Uhr, Haus am Dom

Jüdische Gemeinden in Mainz und Frankfurt (Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Mainz)

_Montag, 11. Mai 2020, 19.00 Uhr, Haus am Dom

Patrizierfamilien in Mainz und Frankfurt (Dr. Heidrun Ochs, Mainz)

_Dienstag, 26. Mai 2020, 19.00 Uhr, Haus am Dom

Die Wirtschaftsstandorte Mainz und Frankfurt im Mittelalter (Prof. Dr. Michael Matheus, Mainz)

_Dienstag, 9. Juni 2020, 19.00 Uhr, Haus am Dom

Mainz und Frankfurt als Kunstzentren im Mittelalter (Prof. Dr. Matthias Müller, Mainz)

_Dienstag, 16. Juni 2020, 19.00 Uhr, Haus am Dom

Spätmittelalterliche Familiennamen in Mainz und Frankfurt (Dr. Rudolf Steffens, Mainz)

Veranstaltungsort: Haus am Dom, Liebfrauenplatz 8, 55116 Mainz

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zu den einzelnen Vorträgen finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Internetseite (<https://www.igl.uni-mainz.de/veranstaltungen/vortrage/vortragsreihe-2020/>)

Die Vortragsreihe des IGL findet in Kooperation mit dem Erbacher Hof – Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz, dem Studium generale der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dem Historischen Museum Frankfurt und dem Stadthistorischen Museum Mainz statt.

Exkursion

Die Planung unserer Jahresexkursion 2020 läuft derzeit – Informationen werden wir Ihnen im Laufe des Frühjahrs 2020 zukommen lassen.

Publikationen

*_Rudolf Steffens: **Die Familiennamen der Reichsstadt Frankfurt am Main im 15. Jahrhundert.** St. Ingbert 2019. € 29,- (ISBN: 978-3-86110-732-3).*

Mitglieder können das Buch für € 18,50 beim IGL erwerben.

*_Georg Drenda: **Hunsrücker Platt.** St. Ingbert 2019. € 26,- (ISBN: 978-3-86110-741-5).*

Mitglieder können das Buch für € 16,- beim IGL erwerben.

Neue Publikation zur Ingelheimer Stadtgeschichte erschienen

Kaiserpfalz und „Neue Mitte“, Industrie-, Gewerbe- und auch Rotweinstadt: Die Stadt Ingelheim überzeugt durch Vielfalt, Geschichte und Persönlichkeiten. Dieses Buch nimmt Sie mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch Ingelheims Vergangenheit und Gegenwart. Einzigartige Ingelheimer Geschichte(n) laden zum Entdecken ein. Der Sammelband ist am Institut für Geschichtliche Landeskunde im Auftrag der Stadt Ingelheim unter Mitwirkung zahlreicher Autorinnen und Autoren entstanden und im Nünnerich-Asmus Verlag erschienen.

Die Publikation ist dem Andenken an unseren langjährigen Kollegen und Mitarbeiter Dr. Werner Marzi gewidmet, der dieses Buch maßgeblich mitinitiiert hat und am 11. März 2019 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

*_Hans Berkessel, Dr. Joachim Gerhard, Nadine Gerhard, Matylda Gierszewska-Noszczyńska, Dr. Werner Marzi, Dr. Gabriele Mendelssohn (Hgg.): **Ingelheim am Rhein. Geschichte der Stadt von den Anfängen bis in die Gegenwart.** Ingelheim 2019, 608 S., 406 Abb., vierfarbig, geb., € 29,90 (ISBN 978-3-96176-082-4).*

Mitglieder können das Buch für 20,- € beim IGL erwerben.

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Demokratiegeschichte“ ist 2019 der vielbeachtete erste Band der vom IGL neu begründeten Schriftenreihe *Mainzer Beiträge zur Demokratiegeschichte* erschienen:

_Hans Berkessel, Michael Matheus, Kai-Michael Sprenger (Hg.): **Die Mainzer Republik und ihre Bedeutung für die parlamentarische Demokratie in Deutschland**, (Mainzer Beiträge zur Demokratiegeschichte 1). Oppenheim 2019, € 29,- (ISBN: 978-3-96176-072-5).

Mitglieder können das Buch für € 20,- beim IGL erwerben.

In Vorbereitung

In der 2016 begonnenen Reihe *Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz* erscheint im nächsten Jahr bereits der dritte Band, der mit den Zeugnissen zum jüdischen Leben in Worms die Reihe um eine weitere Quellenhandreichung zur jüdischen Geschichte der SchUM-Städte ergänzt.

_Hans Berkessel (Hg.) in Verbindung mit dem Stadtarchiv Worms: **Warmaisa – Klein-Jerusalem am Rhein**. Zeugnisse jüdischen Lebens in Worms (mit einer historischen Einführung von Gerold Bönnen) (ISBN: 978-3-96176-053-4) (in Vorbereitung).

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Unternehmens- und Wirtschaftsgeschichte“ entsteht derzeit unter Leitung von Dr. Ute Engelen und Prof. Dr. Michael Matheus am IGL eine weitere neue Schriftenreihe: die „Wirtschaftsgeschichte des rheinland-pfälzischen Raums“ präsentiert ab 2020 wissenschaftliche Ergebnisse verständlich, bebildert und in handlichem Format.

Mitgliederpost online

Immer mehr Mitglieder nutzen bereits unser Angebot der digitalen Mitgliederpost. Wer das Mitgliederrundschreiben in Zukunft digital erhalten kann und möchte, möge bitte eine entsprechende Nachricht an iglpresse@uni-mainz.de schicken.

Zudem bieten wir Ihnen über unseren regelmäßig erscheinenden Newsletter die Möglichkeit, direkt die aktuellsten Informationen zu erhalten. Sie können den Newsletter unter www.igl.uni-mainz.de/aktuell/newsletter abonnieren.

Das IGL führt außerdem eine Facebook-Seite. Hier finden Sie aktuelle Veranstaltungshinweise sowie Tipps und Informationen rund um die Landesgeschichte und die regionale Kulturszene. Schauen Sie doch mal rein!

Wir wünschen allen IGL-Mitgliedern und Freunden ein besinnliches Fest und alles Gute für das neue Jahr 2020.

Beste Grüße im Namen des Vorstandes



(Prof. Dr. Michael Matheus)